



## **Antrib Zur Liebe Gottes**

Vorgestellet in Betrachtungen

**Augspurg, 1737**

13. Gott soll von uns geliebet werden; weilen er unser Freund ist.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60596)

schen Neigung abziehe. Du kanst nichts besseres / als dein Bräutigam Iesu ist / jemahls lieben. Liebe ihn also auß ganzem Herzen / und nimme dir vor / jenes zu wollen / was er will / und ihm ein beliebige Ergözung in allen jenem / was du thust / und würdest / zu machen.

Allda kanst du dich des Gesprächs bedienen / welches den vorgehenden 2. Puncten beygesetzt zu finden ist.

## Dreyzehende Betrachtung.

GOTT soll von uns geliebet werden ; weiln er unser Freund ist.

### Erster Punct.

**I**ch will betrachten einen neuen Fund Gottes / sich meiner Lieb zu bemächtigen. **GOTT** erkläret sich für meinen Freund / und versicheret mich seines guten Willens / und außbündiger Liebe. Er wurde mir eine grosse Gnad erweisen haben / wann er mich für sein Slaven hätte angenommen : gleichwohl hat er mein Freund zu seyn für werth gehalten. Und wannich will / so verpfändet er sich / daß er niemahls werde auffhören / ein solcher zu seyn / und werde mir allzeit ein **GOTTs** würd

würdiges Gut verbleiben. Eben diser GOTT hat durch den H. Tauff und H. Sacrament der Buß in meiner Seel die edlste Gaab seiner Gnad hinterleget ; vermittels dero ich eygentlich / und auff eine neue Weiß ein Freund Gottes selbst worden bin.

Ach ! liebereicher HERR ! ware dann nit eine genugsame Ehr für ein / auß Noth zusamm gemachten Geschöpff / solches dein Sclav / und dich seinen HERRN zu seyn. Ein grosse Sach ! für einen Freund GOTT haben / welcher die Majestät / und Hochheit selbst ist. O Liebvoller Würdigung der Göttlichen Gütigkeit ! wann ich in dem Gnaden Stand mich befinde / so bin ich in der Sach und Wahrheit ein Freund jenes allmägenden GOTT / der unendlich höher / als alle Hochheit der irdischen Königen ist. Die Gnad erhebet mich zu einem Göttlichen Stand / und bringet mir ein unvergleichliche Würde ; wegen welcher sich die unendliche Majestät des Schöpfers nit weigeret / mit mir einen Freundschafts Bund einzugehen ; und mich für einen höchsten Freund zu halten : Wieswohler der höchste Monarch der Welt / und eben der HERR des ganken erschaffenen Wesens ist ; dessen leibengen zu seyn ihnen für die höchste Ehr die Seraphin selbst halten. Dese ist die höchste auß

allen Ehren / und das höchste auß allen  
 Gütern. In solchem Stand bin ich Gott  
 also lieb / und angenehm / daß mich jener all-  
 mächtige Gott mit außbündigster Lieb /  
 und vollkommener Freundschaft liebet :  
 Es ist auch niemahls ein getreuerer  
 Freundschaft / noch ein reinere / und an-  
 gestammtere Lieb gefunden worden ; als  
 jene ist / mit welcher Gott mich liebet / da  
 ich mich in seinem Gnaden-Stand befinde.  
 Wir können nit anderst / als lieben jene  
 Menschen auff diser Welt / welche sich für  
 unsere Freund erkennen / und als solche  
 sich aufführen. Wie werden wir uns  
 dann von der Liebe Gottes enthalten kön-  
 nen / welcher sich bekennet / und als unser  
 wahrer / als unser bester Freund auffüh-  
 ret ? Alles / alles sollten wir thun / ihme  
 kein Mißfallen zu verursachen. Ist's vil-  
 leicht was weniges / für einen Freund / den  
 allmächtigen Herrn haben ? und wurde  
 es nit für uns ein grosser Schaden seyn /  
 selben in unsern Feind verwechslen ? was  
 kan wohl für ein Gut seyn / welches so vil  
 als ein Freund / der Gott ist / gelte ?  
 was kan ich mit der Sünd gewinnen /  
 wann ich mit sündigen die Liebe eines  
 Gott verliere ? unglückselig jenen  
 Menschen / welcher der Welt zu Lieb / und  
 anderer Menschen Gunsts halber / die  
 Gnad des Herrn der ganken Welt ver-  
 achtet ;

achtet ; und sich in dessen Ungnad / und Feindschafft verfället. Ich nimme mir vor nimmermehr schwerlich zu sündigen. Ich nimme mir vor / vile gute Werck zu üben ; allzeit mehr und mehr in meiner Seel ein starcke / und beständige Lieb meines grossen GOTT vest zu setzen.

Ach HERR! ach mein GOTT! O was vor eine Glückseligkeit ist wohl für mich / dein Freund seyn. Und daß du mit mir eine auffrichtige / und wahre Freundschaft geschlossen hast. Dein Lieb ist mehrer / als die Lieb aller Menschen / und aller Engel werth ; ich schätze höher deine Freundschaft / als alle erschaffene Güter. Gibe nit zu / O HERR / daß ich solche jemahls verliere. Mache daß ich selbige / als mein höchstes Gut schätze. Ich sage dir Dank / daß du dich gewürdiget hast / mich für einen Freund zu erwöhlen. Ich sage dir Dank / ich sage dir destwegen herzlichsten Dank / O GOTT der Liebe! O GOTT der Gütigkeit ; durch jene Lieb / welche du gegen mir getragen hast / mache / daß ich dich hier auff Erden von gankem Herzen liebe / daß ich äusserist verabscheue / durch eine Sünd die Freundschaft / so du mit mir gemacht / zu brechen ; springe mir bey / damit ich die gute Werck vermehre / mit welchen ich mich allezeit in deiner Gnad je mehr und

und mehr bevestige. Ich nimme mir vor / 2c. allda widerholle die obige Vorsatz.

### Zwenter Punct.

Ich will betrachten / wie Gott der beste / und umb wie vil ein getreuerer und beständigerer / als immer ein jeder anderer guter Freund / und umb wie vil er darumb würdiger seye / von uns inbrünstigist geliebt zu werden. Die irdische Freund betreffend / seynd wir nit sicher / daß wir deren allezeit einige haben werden / sie können auff tausenderley Weiß uns entzogen werden. Der Todt schendet einen Freund von dem andern. Tausend Unstern können von uns jene Persohnen entfernen / welche wir lieben. Die Zeit / die Unstern können in ihnen jene liebwürdige Beschaffenheit auflöschen ; derowegen wir ihnen wohl wollen. Erinnerung dich über das / wie ein geringes und weniges nöthig seye / daß ein irdischer Freund verlohren werde / es erklecket ein einziger Argwohn / zu zerstichten ein Freundschaft / die auch durch vil-jährige Dienst kaum ist erworben worden / wie vil Mißtrauen / wie vil falsche Einbildungen / so dem Freund / all dieweilen sie heimlich / nit haben können erlöstrent werden / ereygnen sich zum öfftern ; welche nichts destoweniger unter und über sich / alle auch best vest-gesezte Freundschaft

schafften kehren. Du aber alleinig / O  
 grosser HERR / wirst mein seyn / so lang als  
 ich dich für meinen Freund wird haben  
 wollen. Es ist kein Unstern / keine Ab-  
 wechslung oder Aenderung der Sachen ;  
 es ist keine Macht noch auff der Welt / noch  
 in dem Himmel ; noch in der Höll / welche  
 mich deiner Liebe kan berauben. Ich bin  
 sicher / daß du niemahls / niemahls mir  
 selbe / auch nit wegen der kleinen Sünden/  
 und Undanckbarkeiten brechen werdest.  
 Du wirst alle meine Armseeligkeit mit  
 höchster Gültigkeit übertragen / dergestalt/  
 daß du so gar dergleichen thun wirst / als  
 ob du derselben nit gewahr würdest / noch  
 spührestest. Dises ist bey mir eine Ursach  
 der höchsten Freud / und vollkommener  
 Gemüths-Ruhe / niemahls fürchten darf-  
 fen / daß du / mein GOTT ! niemahls deine  
 Lieb von mir abwenden werdest. Ich  
 weiß / daß du niemahls einigen Menschen  
 verlassest ; wann du nit vorhero von eben  
 ihme bist verlassen und verachtet worden.  
 Keine Sach / wann ich nit selbst will / wird  
 mir jemahls deine Lieb entziehen. Ich  
 wird dich allzeit in allen Orthen / zu allen  
 Zeiten / als den getreuesten ; einen für mich  
 gleich guten / und gleichwürdigen Freund  
 finden. Nichts kan mich verhindern / mit  
 dir / meinem Freund / zu leben ; noch auch  
 in deinen Armen / als meines Liebhabers /

zu sterben. Auch so gar der Todt kan mich von dir nit scheyden ; ja der Todt / da er disen Leib / welcher / als ein Vorhang / mich hinderet / dich und deine höchste Schönheiten anzuschauen / zerstückten wird / wird machen / daß ich mich dir auff eine süßere / auff eine innerere / und unauflöbliche Weiß vereinige ; und wird mich zu einem vollkommeneren und liebvollerem Besitz deiner Göttlichen Schönheit / und Gegenwart bringen. Wann ich dich hingegen wahrhafft lieben will / so kan ich mich der sichern Hoffnung eines so grossen Guts allzeit trösten. Was vor ein grosse Glückseligkeit wird die meinige seyn ! GOTT allzeit für meinen Freund haben ; und in dem Himmel mit Wahrheit sagen können : mein Gott ist mein Gut / ich bin ganz seyn ; und nichts kan mich von ihm sonderen. Ich wird allezeit leben in einer unablässlichen Nothwendigkeit zu lieben jenes unendliche Gut / und jener unendlichen Lieb zu gemüssen. Ich verdiene ja freylich nit ein so hohes Glück. Dessen ohnerachtet hoffe ich es / weilen du mir selbes verheissen / und mir mit deinen Qualen / und teuren Blut erworben hast. Durch deine Verdienst bitte ich dich / mir mit beharlichen und starcken Gnaden bey zu stehen ; also / daß ich niemahls deine Freundschaft durch eine Sünd unglückselig verliehre ; noch dich



dich jemahls durch eine tödtliche Schuld bes  
leydige. Ich will lebē in deiner Gnad/wels  
che ich über alles anderes Gut diser Erden  
schätze. Ich liebe dich/ach! mein lieb:völls  
lister Herz! ich liebe dich über alles Gut.  
Ich will jenes / was du wilt; ich verlange  
nichts anders / als daß dein Göttliches  
Wohlgefallen in allem erfüllet werde. Gu  
te Werck will ich beständig üben / dir ein  
Vergnügen dardurch zu schaffen / der du  
mein außbündigster / und aufrichtigster  
Freund bist/und jederzeit verbleiben wirst.

Nimme dir vor/ etwelche gute Werck zu  
würcken; Gott ein Wohlgefallen dardurch  
zu erweisen / und ihne als einen bis in den  
Todt beständigen Freund zu erhalten.

### Dritter Punct.

Betrachte / das Gott mit dir als ein  
wahrer Freund zu allen Zeiten umgegan  
gen seye. Da er dich/von ihme inbrünsti  
gigt geliebter Mensch! in der Gefahr ver  
dammet zu werden gesehen hat / ist er von  
dem Himmel / dich zu erlösen / herab gesti  
gen; und da er mit einer lieb:völlisten Fr  
niderung dir gleich worden ist / hat er sich  
selbst dir ganz mit Leib und Seel / Blut  
und Leben / als ein Loßgeld für dich / als  
seinen Freund ganz und gar gegeben.  
Wann ein Freund / den anderen Freund  
von dem Todt zu erretten / sich marteren/ ir  
stücke

stück zerhauen / und also umbringen ließe;  
 wurde er dardurch dem anderen Freund  
 mit ein höchste Lieb erzeigen / und verdie-  
 nen hingegen von dem anderen mit aller  
 Lieb beständigst geliebt zu werden? **JE-**  
**sus** / uns von dem ewigen Todt zu erlösen /  
 hat schmerkhafftere / und langwürigere  
 Peynen übertragen; als jemahls von ei-  
 nem Menschen seynd außgestanden wor-  
 den. Er hat sie uns zum Guten / und mit  
 höchster Liebe übertragen / mit Neigung  
 eines herzlichsten Freundes hat er alle sei-  
 ne Ubel / alle seine Werck / alle Augenblick  
 seines Lebens zu unserem besten gerichtet.  
 Uns zu bezeugen / wie lieb wir ihme wären /  
 hat er alles daß jenige / was er hatte / für  
 unsere Erlösung / getödtet und gestorben /  
 freygebiligst dargeben. Ach! **IEsus** ist  
 mit unser Freund worden / das Unfrige zu  
 bekommen; wie es mehrern theils die  
 Freund diser Welt zu machen pflegen. Er  
 ist es worden / uns alles daß seinige zu  
 schencken; und uns der Freundschaft hal-  
 ber alle seine Güter mit beeden Händen  
 mitzutheilen; alles daß seinige auff meinen  
 Nutzen zu wenden: Ach! er ist der beste auß  
 allen Freunden: Er ist alleinig der wahre  
 Freund / und mit allem disen kan **Gott**  
 gleichwohl in meinem Herzen keine annü-  
 thige Lieb gegen ihme entzünden? was vor  
 ein anderes Mittel kan er annoch darzu  
 auffse

aufferkisen? was vor eines andern Kunst-  
Griffleins sich bedienen; nachdemeer schon  
so vile hat angewendet / damit er endlich  
mich dahin brächte / daß ich ihn auß ganz  
hem Herkem liebt? bedencke mein Seel /  
und bedencke öffters dises. Sage mir /  
was hat für dich / und dein Herk zu gewin-  
nen / dein GOTT noch ferners thun sollen /  
so er nit gethan? es scheint / daß er sich  
aller aufferleßnisten / und kräftigisten  
Kunst-Grifflein / so immer können erdacht  
werden / gebraucht und bedient habe. Für  
wahr / wann du selbe bedenccken sollest /  
wirft du dich genöthiget finden / zu bekenn-  
en / daß nichts bessers dir zu erweisen üb-  
rig ware / deinen Geist süßiglich zu bewes-  
gen / damit du ihme die Besikung deiner  
Liebe endlich einraumetest. So hast du  
dann niemahls auch nur die geringste Ent-  
schuldigung / wann du ihn nit ernstlich und  
wahrhafft liebst.

Ich bekenne / alles dises mit meiner höch-  
sten Beschämmung; mit meiner höchsten  
Schand bekenne ich es. O höchste Har-  
tigkeit meines Herkens / wann ich mich nit  
bezwingen / und durch so vile mächtigste  
Kunst-Grifflein überwinden lasse. Ich  
bin unentschuldlich: Wann ich nit auß ganz  
hem Herken einen so guten GOTT jekt und  
zu allen Zeiten Liebe. O GOTT! O Liebe!  
O GOTT! O Liebe! O Liebe! O Liebe! ich  
solte

solte niemahls auffhören dich die Liebe zu  
neñen ; dieweilen du in Erfindung der lieb-  
reichsten Kunst-Grifflein / uns zu deiner  
Lieb zu reizen / so sinnreich gewesen / und  
annoch bist. Mit allem disem / O wie schlecht  
wirft du geliebet ; dieweilen man so wenig  
an die heilige Tüñd dencket / so du in das  
Werck gestellet hast / dich zum Herrn unse-  
res Herzens zu machen. Ich schäme mich  
äusserist meines verstrichenen Lebens ; in  
welchem ich die Werck eines untreuen  
Feinds gewürcket ; da ich dich belendiget /  
und dir Mißfallen verursachet ; dich mit so  
vilen Sünden verachtet hab : Mein Gott!  
ich bereue auß ganzem Herzen meine Bos-  
heit / und verübte Untreu ; die ich wider  
dich begangen hab ; ich hasse / ich verfluche  
sie auß ganker meiner Seel ; ich bewundere  
deine unendliche Gütigkeit / welche der heil-  
ligen Kunst-Grifflein so grossen Überfluß  
hat / darmit meine Lieb ihr zu erwerben ;  
die so vile Tüñd erdencket hat / mich / ein so  
armseeliges Geschöpflein / zu gewinnen ;  
und gleichwohl hab ich dich nit geliebet.  
Es mißfallet mir dises auß ganker meiner  
Seel / aber nimmermehr / mein Gott !  
nimmermehr will ich mit sündigen deine liebe-  
volle Freundschaft brechen ; die du mit mir  
vermittels deiner Gnad hast eingegangen.  
Keines einkigen irdischen Guts halber  
will ich deine Lieb verliehren. Ich liebe  
dich

dich über alles / und weilen du je mit mir  
als einem Freund umgehen wilt / so erthei-  
le mir deinen kostbaristen Schatz / das ist /  
die Liebe / mit der ich dich beständig und  
vollkommen lieben könne. Umb diese Gnad  
bitte ich dich demüthigist. Ich verlange  
hefftigist dich lieben : Durch die Verdienst  
so grosser Qualen ; die du mir zu Lieb über-  
tragen hast ; theile mir mit deine Lieb. Du  
hast mir dein Leben geschencket / so unend-  
lich was grösseres / als jede andere auß dei-  
nen Gaaben ist. Du must mir überdas  
dein Liebe geben / damit ich nit also untreu  
und verrätherisch zu leben / gleichwie bis-  
hero geschehen ist / fortfahre. Ich nimme  
mir vor / offit zu gedencfen an jene Bewege-  
Ursachen / welche in mir deine Liebe ver-  
mehrten können. Ich nimme mir vor / dir  
offit zu sagen : Mein **G**ott ! über alle Ding  
lieb ich deine Gnad / und Freundschaft !  
ich will sie auch / was immer vor ei-  
nes jrdischen Guts halber nie-  
mahls verliehren.



**B**ier